vinetur

Avignon empfängt mehr als 40 Teams zur Weltmeisterschaft der Blindverkostung 2026

Der zweitägige Wettbewerb bringt mehr als 200 Verkoster nach Châteauneuf-du-Pape und in den Palais des Papes.

Dienstag, 6. Oktober 2026



Mehr als 40 Teams aus fünf Kontinenten werden zur Weltmeisterschaft der Blindverkostung 2026 in Avignon und Châteauneuf-du-Pape erwartet. Der zweitägige Wettbewerb hat sich zu einer der meistbeachteten Veranstaltungen der Weinwelt

entwickelt.

Laut den Veranstaltern bringt die Meisterschaft mehr als 200 Verkoster zusammen, die um einen Titel antreten, der weithin als führende internationale Auszeichnung in der Blindverkostung gilt. Die Veranstaltung findet zwischen den Weinbergen von Châteauneuf-du-Pape und dem Palais des Papes in Avignon statt und verbindet damit eine der bekanntesten Weinregionen Frankreichs mit einer ihrer bedeutendsten historischen Stätten.

Das Format ist einfach, aber anspruchsvoll. Jedes Team muss 12 Weine blind verkosten und für jede Flasche Rebsorte, geografische Herkunft, Appellation und Jahrgang so genau wie möglich bestimmen. Die Herausforderung prüft zugleich das sensorische Gedächtnis, das Weinwissen und die analytischen Fähigkeiten. Schon kleine Unterschiede bei Aromen, Struktur, Säure, Tannin und Abgang können über die Platzierung entscheiden.

Die Veranstalter beschreiben die Meisterschaft als Wettbewerb, der eine ganzjährige Vorbereitung erfordert. Die Teams trainieren regelmäßig, um ihre Verkostungsreferenzen zu schärfen, ihr Aromagedächtnis auszubauen und die Methoden zu verbessern, mit denen sie von sensorischen Hinweisen zu einer abschließenden Einschätzung gelangen. Diese Vorbereitung hat dazu beigetragen, dass sich die Veranstaltung zu einem Spezialwettbewerb entwickelt hat, den Weinprofis, Sammler und engagierte Weinliebhaber weit über Frankreich hinaus verfolgen.

Die Ausgabe 2026 soll Châteauneuf-du-Pape auch darüber hinaus als Schaufenster dienen. Neben dem Wettbewerb selbst umfasst das Programm voraussichtlich Treffen mit Winzern, geführte Verkostungen, Besuche führender Weingüter, Masterclasses und den Austausch mit internationalen Verkostern. Die Gastgeberregion zählt zu den bekanntesten Namen des französischen Weinbaus. Mit der Veranstaltung rücken die Organisatoren ihre Weinberge und Erzeuger ins Zentrum des Wochenendes.

Ein Teil der Veranstaltung findet im Palais des Papes in Avignon statt, der ehemaligen päpstlichen Residenz aus dem 14. Jahrhundert, die zum UNESCO-Welterbe gehört. Das Monument, eine der bekanntesten mittelalterlichen Sehenswürdigkeiten Europas, ist auch Schauplatz des Gala-Dinners zum Abschluss der Meisterschaft. Indem die

Organisatoren das Programm auf Weinberge und Palast verteilen, verknüpfen sie den Wettbewerb mit der Weinkultur und der lokalen Geschichte.

Besondere Aufmerksamkeit dürfte Frankreich als Titelverteidiger erhalten. Nachdem das französische Team den Pokal im vergangenen Jahr zurückerobert hat, tritt es erstmals in der Geschichte des Wettbewerbs ausschließlich mit Frauen an. Damit gewinnt der Versuch des Gastgeberlandes, den Titel auf heimischem Boden zu verteidigen, zusätzlich an Spannung.

Zum französischen Team gehören Candy Sangare, Pauline Monclus und Camille Guilbaud. Sangare, eine ehemalige Flugbegleiterin, die in die Weinbranche gewechselt ist, ist in französischen Verkostungskreisen bereits bekannt, nachdem sie die französische Meisterschaft der Blindverkostung gewonnen hat. In den Unterlagen zur Veranstaltung wird darauf hingewiesen, dass sie ihre Karriere im Weinbereich durch eine formale Ausbildung aufgebaut hat, darunter Zertifizierungen von WSET und EVS. Gemeinsam mit ihr treten Monclus und Guilbaud an, die beide Sommelières sind.

Die Meisterschaft hat sich über einen einfachen Wettbewerb im Erkennen von Weinen hinaus entwickelt. Heute dient sie als Treffpunkt für verschiedene Bereiche der Weinbranche – von Erzeugern und Händlern bis hin zu Sammlern und sachkundigen Verbrauchern. Diese breitere Rolle erklärt, warum die Veranstaltung weiterhin Teams aus aller Welt anzieht und warum Gastgeberregionen sie als Gelegenheit betrachten, zugleich ihre Weine und ihr Image zu fördern.

Für die Teilnehmer bleibt die zentrale Aufgabe jedoch eng umrissen und unerbittlich. Zwölf Gläser, keine Etiketten und wenig Zeit lassen kaum Spielraum für Fehler. Die richtige Bestimmung von Rebsorte oder Region kann die Sieger vom übrigen Teilnehmerfeld trennen, während ein falsch erkannter Jahrgang oder eine ungenaue Appellation wertvolle Punkte kosten kann. In einem Wettbewerb, bei dem Präzision zählt, werden selbst hochtrainierte Gaumen vom ersten bis zum letzten Einschenken auf die Probe gestellt.

Mit der Ausgabe 2026 in Avignon und Châteauneuf-du-Pape rückt die Meisterschaft eines der berühmtesten Weinbaugebiete Frankreichs ins Zentrum einer Veranstaltung, die Wettbewerb, Tourismus und internationale Aufmerksamkeit verbindet. So entsteht

ein Treffen, bei dem es ebenso sehr um Spitzenleistungen bei der Verkostung wie um die globale Weinkultur geht.